



Das weisse Gold der UBE

Mmmilch & Co.

Kindergarten - 1./2. Klasse

Dezember 2007

Ursula Dängeli, Schüpheim
Bernadette Stadelmann, Escholzmatt
Yvonne Schmidiger, Entlebuch

Kultur- und Landschaftsschutz-
verband Amt Entlebuch



Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
Uffizi federal da svilupp dal territori ARE



Verein UNESCO Biosphäre
Entlebuch



Allianz in den Alpen
Alleanza diosa les Alpes
Alleanza white Alps
Poveznanost v Alpah



ACCENTUS

Inhalt

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch	3
2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans	4
2.1 Biosphärenbezug	4
2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele	4
2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele	5
3. Exkursion	6
3.1 Rahmenbedingungen	6
3.2 Ablauf der Exkursion	6
4. Anhang	10
4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel	10
4.2 Links- und Literaturliste	10
4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze	10
4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten	10

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

Biosphärenreservate: Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE): Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schöpfheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: → ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte und deren Vernetzung → Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: → von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen → Freude und Begeisterung
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: → vernetzen, kooperieren → zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren → verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen → Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

Idee der BotschafterInnen: Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden.

2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

2.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre	<ul style="list-style-type: none"> Viele Bauern in der Biosphäre Entlebuch produzieren Grundnahrungsmittel. Die Natur gibt ihnen Nahrungsmittel und die Bauern pflegen die Natur.
Mensch in Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> Die Produktion hat sich in der heutigen Zeit stark verändert und wurde modernisiert. Trotzdem betreiben Entlebucher Bauern vorwiegend immer noch Milchwirtschaft. Teils wurden andere Wege eingeschlagen und aufgrund des herrschenden Marktdrucks spezialisierten sich einige Bauern auf gewisse Produkte (Marktnischen wie z.B. Schafmilchprodukte der EMSCHA) Die Leidenschaft und das Herzblut vieler Entlebucher Bauern ist in Gesprächen spürbar (trotz des wachsenden Drucks und der grossen Konkurrenz.) Dies zeigt die grosse Anzahl der jungen Leute, die die Bauernschule in Schüpfheim besuchen.
Regionsbezug	<ul style="list-style-type: none"> Durch ein aktives und bewusstes Erlebnis mit unseren Naturschätzen verschaffen wir uns und unseren Kindern eine Verbundenheit und Identifikation mit dem Entlebuch. Beispiel: ein Besuch auf dem Bauernhof und das anschliessende Kochen mit den dort produzierten Lebensmitteln. http://www.biosphaere.ch/pages/frame/fb2_3.html
Ich und ?	<ul style="list-style-type: none"> Wir können unseren SchülerInnen im Unterricht solche verbindenden Erlebnisse verschaffen. Durch das Bereitstellen verschiedenen Exkursionsmöglichkeiten in Entlebucher Gemeinden können wir verschiedene Gruppen auf unser Thema aufmerksam machen und sie für das Entlebuch mit seinen exzellenten Nahrungsmitteln begeistern.
Kreislauf	<ul style="list-style-type: none"> Die Bauern produzieren Nahrungsmittel von der Natur und pflegen so automatisch die Natur. Da die Natur so gesund und erhalten bleibt, ermöglicht dies wieder eine neue Produktion.

2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele

Arbeitsfeld(er)	Ernährung	Pflanzen, Tiere, Lebensräume
Grobziel	GZ 1: Die eigenen Ess- und Einkaufsgewohnheiten erkennen.	GZ 3: Erkennen, dass Pflanzen, Tiere und Menschen verschiedene Lebensgemeinschaften bilden und unterschiedliche Lebensräume besiedeln.
Feinziele	Neues ausprobieren, verschiedene Handlungen selbständig ausführen, mit Produkten experimentieren, Kreisläufe wahrnehmen und begreifen, Zusammenhänge zwischen gleichartigen Problemen erkennen lernen und in geeigneter Form verarbeiten und vertiefen, Merk- und Wiedergabefähigkeit	

2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele

Arbeitsweisen zur Informationsgewinnung		Denkweisen	
Beobachten/Beobachtungen festhalten	X	Experimentieren	X
Aus Erfahrungen lernen	X	Vermuten	X
Sammeln und ordnen	X	Folgern	X
Sich aus Texten/Referaten informieren		Vergleichen	X
Sich aus Bildern, Filmen, Tabellen, Karten informieren	X	Übertragen	X
Informationen verarbeiten und darstellen	X	Kreatives Denken	

3. Exkursion

3.1 Rahmenbedingungen

- **Spezielle Voraussetzungen:** Raum mit Abwaschmöglichkeit
- **Vorabklärungen:** Wo gibt es Regionale Produkte zu kaufen?, didaktisches Material zusammentragen, Ladenbesitzer informieren, Budget abklären,
- **Materialliste:** Butter: Rahm (für Butterherstellung), Glas mit Deckel für jedes Kind, Brot, Naturjogurt (für Früchtejogurt): saisonale Früchte, Geschirr, Geld, Einkaufskorb/tasche >Bitte beachten Sie, dass alle Lebensmittel aus dem Entlebuch stammen!, 2 AB „Butter selbst gemacht“

3.2 Ablauf der Exkursion

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
	Anfahrt/Weg Die Exkursion kann im eigenen Dorf stattfinden, wenn es einen Verkaufsladen hat, welcher Produkte aus dem Entlebuch verkauft.			Wenn es im eigenen Dorf keine Käserei, Bäckerei und keinen Laden hat: Fahrgelegenheit abklären, (mehr Zeit einberechnen)	Die Kinder lernen, dass die Produkte wirklich in ihrer Nähe hergestellt werden und man diese auch da kaufen kann.
	Hinführung/Einführung Muss Vorgängig (am Vortag) gemacht werden, da die Zeit sonst zu knapp ist (eine ganzheitliche Erarbeitung des Themas braucht mehr Zeit, als einen Halbttag). Ideen: Bild einer Kuh ansehen. Diskussion: Was macht eine Kuh? Wozu ist sie da? Wo lebt sie? Wer hat selber Kühe zu Hause? ...! Sachbücher zur Verfügung stellen, Bilderbuch erzählen, Plüschtiere	Mitreden, beobachten, zuhören	KV	Bilder, Bilderbücher, Sachbücher, Plüschtiere	Die Kinder geben ihre Erfahrungen mit der Kuh weiter. Mitdenken. Sie lernen die Kuh als Nutztier kennen, wo sie lebt und was man aus ihren Rohstoffen machen kann.

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
30 min	Hauptteil Vorstellen des Produktes, welches am Morgen hergestellt wird. (Früchtejogurt und Butter) Was müssen wir in welchem Geschäft kaufen? Einkaufszettel schreiben. (Kindergarten: Anstelle des Aufschreibens zeichnen die Kinder einfache Piktogramme auf.)	Zuhören, Einkaufszettel schreiben,	KV	Rezept, Ablauf, Herstellung der Butter (KG: Piktogramme)	Genaueres zuhören, damit sie danach alles selbständig machen können. Differenzierung: Welches Produkt kaufen wir in welchem Laden.
1 h	Einkauf	Ins Dorf gehen, einkaufen und selbständig zahlen	KV	Einkaufskorb, Sack, Geld,	Lehrperson nimmt sich zurück. Die Kinder organisieren sich selber. Eigenständiges zahlen und einpacken. Einhalten von Mengenangaben und Abläufen.
15 min	Zurück im Schulzimmer: Organisation und Einrichten der Arbeitsplätze	In Kleingruppen stellen sie nun die Produkte her.	KV		Herstellen der eigenen Produkte. Spüren, riechen, schmecken, experimentieren. Auf Hygiene achten. Sorgfältiges umgehen mit Produkten. (Vitamine beachten, rüsten.)
40 min	1. Station : Früchtejogurt herstellen 2. Station: Butter herstellen	Früchte schneiden, zum Jogurt geben, Arbeitsplatz aufräumen Rahm in ein Glas mit Schraubdeckel geben. So lange schütteln, bis	GA EA und GA		Beobachten der verschiedenen Stadien, wie Rahm zu Butter wird. Veränderungen der Lebensmittel sehen. Wahrnehmen und beschreiben.

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
25 min	Gemeinsames Essen	<p>Butter entsteht. Zwischendurch sollen die Kinder immer wieder probieren. Arbeitsplatz aufräumen.</p> <p>Wenn die Kinder das Jogurt und die Butter fertig haben, vertiefen sie sich selber ins Thema Milch. Arbeitsblätter liegen auch auf.</p> <p>Gemeinsam werden das Früchtejogurt und die Butterbrote gegessen.</p>	EA KV		<p>Kinder vertiefen das Gelernte nach eigenem Interesse. Angefangenes muss zu Ende geführt werden. Kreative Tätigkeit. Auf verschiedenen Wegen arbeiten die Kinder weiter: sinnlich, kognitiv, ikonisch, enaktiv, symbolisch, selbständig.</p> <p>Gemeinschaftsgefühl wird gefördert.</p>
15 min	Pause				
40 min	Aufräumen	Das Geschirr wird abgewaschen und die Reste	GA, EA		Förderung vom sinnvollen Aufräumen. Die Kinder werden sich der Verantwortung bewusst, dass dies alle betrifft und es nur geht wenn alle mit

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
		aufgeteilt.			helfen. Arbeitsabläufe kennen und anwenden. Rücksichtnahme beim Arbeiten. Einhalten von Regeln.
15 min	Abschluss mit Einsichten, Vernetzung Nachbreitung, Eindrücke sammeln,	Miteinander werden die Resultate besprochen, Verbesserungsmöglichkeiten gesucht	KV		Die Kinder reflektieren ihre Arbeit kritisch. Was haben die Kinder gelernt. Wo können die Kinder das Gelernte anwenden?

*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

4. Anhang

4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel

AB: Was gehört in den Kühlschrank? Was enthält Milch? Milchprodukte bei den Mahlzeiten, Welche Tiere geben Milch? Tischkärtchen Vorlage, Tetrapack Portemonnaie, Bastelanleitung, Partnerbetriebe der UBE (wo erhalte ich Produkte aus dem Entlebuch), Philosophie ECHT ENTLEBUCH, verschiedene Unterrichtsmaterialien und weitere Ideen,

4.2 Links- und Literaturliste

www.swissmilk.ch

<http://www.biosphaere.ch/pages/frame/fe1.html>

4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze

Überall wo es Produkte aus dem Entlebuch zu kaufen gibt.

4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten

Weiterführung zum Thema Milch: Was wird aus der Milch noch gemacht? Besuch einer Käserei. Fleisch der Kuh. Wo kann ich welche Produkte kaufen. Besuch auf dem Bauernhof. (Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, dieses Thema nicht nur an einem Halbtage zu erarbeiten, die Kinder wissen sonst nur sehr Oberflächliches. Bei der Unterstufe und besonders auch im Kindergarten muss das Thema ganzheitlicher und länger erarbeitet werden und darf nicht zu weit gehen. Das Thema Milch hat sehr viel zu bieten.)